

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 17 (1866)

Heft: 10

Rubrik: Chronik für den Monat Oktober

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik für den Monat Oktober.

Graubünden. In Glanz hat zur Seltenheit wieder einmal eine ordentliche Prügelei stattgefunden. — Auf dem Kopfboden ist beim Scheibenschießen Wachtmeister Möhr von Maienfeld tödtlich verwundet worden. — Das Colloquium Oberengadin veranstaltet eine Sammlung romanischer Bücher und die ref. Geistlichkeit des Oberlandes eine neue Herausgabe der romanischen Bibel. — Am 6. fand in der Kantonschule zum ersten Male und in Anwesenheit einer Abordnung des eidg. Schulrathes eine Maturitätsprüfung für Aspiranten auf die polytechnische Schule statt. Es wurden vier Candidaten examinirt und alle vier für reif zum Bezug des ersten Curjes der mathematisch-technischen Abtheilung des Polytechnikums erklärt. — Wir haben nachzutragen, daß der Stadtrath von Chur in hochsinniger Weise Hrn. Stadtschullehrer L. Christ, Vater, nach 49jähriger Dienstleistung mit Gewährung seines ganzen Gehaltes in Ruhestand versetzt und an dessen Stelle Hr. Paul Vuol von Davos gewählt hat. — Castaneda (ob Grono gelegen, zu Calanca gehörig) war von Feuergefähr bedroht; am 7. brannte daselbst ein Haus ab. — Die Kinderpest ist glücklich überwunden; am 18. konnte der Stallbann aufgehoben werden.

Schweiz. Der französische Gesandte, Marquis Turgot, ist — in Versailles — gestorben. — Am 5. war in Aarau der Juristenverein versammelt und am 14. tagte daselbst der schweizerische Turnlehrerverein. — Die Furkastraße hat ihre Collaudation erfahren. — Die Weinerndte weist durchgehends viele, aber nicht sehr gute Trauben auf. — Soweit die Kinderpest nicht hinderlich, sind die Viehmärkte ordentlich verlaufen. Die Kinderpest darf glücklicherweise als überwunden betrachtet werden. Dieses Resultat verdankt man dem energischen Einschreiten der Sanitätsbehörden, insbesondere des bundesrätlichen Bevollmächtigten, Herr Direktor Zangger in Zürich. — Die Waffenprüfungskommission ist hinsichtlich der Umwandlung der vorhandenen Waffen und Bewaffung der Scharfschützen zu bestimmten Resultaten gekommen, nicht aber bezüglich der für die Infanterie neu einzuführenden Waffen. — Am 28. Oktober fanden die Nationalrathswahlen statt.

Ausland. Der Friedensvertrag zwischen Italien und Oesterreich ist endlich abgeschlossen; italienische Truppen besetzen Venedig und das Volk dieser Provinz hat sich fast einstimmig für den Anschluß an Italien ausgesprochen. Am 5. November soll Viktor Emanuel seinen Einzug in Venedig halten. — Auch zwischen Sachsen und Preußen ist endlich der Friede hergestellt worden. Ersteres erhält eine gemischte Besatzung, zahlt 10,000,000 Thaler Kriegskostenentschädigung u. dgl. — Die Revolution auf der Insel Candia dauert noch fort. Dafür hat der Sultan den Prinzen von Hohenzollern als Fürsten von Rumänien anerkannt. — Der frühere franz. Minister (zur Zeit der Annexion Savoyens), Thouvenel, ist gestorben. — Von den in Anklagezustand versetzten österr. Generälen ist nur der unfähigste, Clam Galass, wieder in seine früheren Ehren eingesetzt worden. Der Kaiser hat dafür die Verordnung über — Adjustirung der Bärte (die Offiziere sollen möglichst gleiche Bärte tragen) aufs neue eingeschärft. Man sollte fast meinen, daß Majestät Franz Joseph Wichtigeres zu thun hätte.